

Protokoll

5. öffentliche Sitzung des Ausschusses Bauen, Regionale Entwicklung und Wirtschaft vom 29.09.2022, Gemeinschaftshaus Wustrow, Fehlstr. 35, 29462 Wustrow (W.)

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

Öffentlicher Teil

- . Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 1. Genehmigung des Protokolls der 4. Ausschusssitzung vom 07.07.2022
- 2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3. Verstetigung des ARTIE-Netzwerks: Gründung einer Innovationsagentur Nordostniedersachsen / ARTIE GmbH 2022/311
- 4. Projekt: Cradle to Cradle: Aktueller Projektbericht der C2C-Modelregion Nordost-Niedersachsen 2022/339
- 5. Elbbrücke Darchau/Neu Darchau: Sachstand zur Beantragung des Planfeststellungsverfahrens (mündlicher Bericht des Planungsträgers Landkreis Lüneburg)
- 6. Antrag der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 22.06.2021: Stellungnahme des Kreistags zum Bau einer Brücke bei Neu Darchau nach der BürgerInnenbefragung in Neu Darchau am 18.4.21 2022/343
- 7. Projekt- und Konzeptvorstellung Zukunftsregion Elbtalaue-Heide-Wendland, Referenten Dr. Franz Höchtel, Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue 2022/340
- 8. Antrag der CDU-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 27.06.2022: LROP-Änderung, Vorranggebiete Wald und Windenergieanlagen im Trebeler-Gartower Forst 2022/270
- 9. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen
- Anfrage der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 03.08.2022: 2022/297
- 9.1. Geplante Gleichstromverbindung zwischen Klein Rogahn (Schwerin) und Wolmirstedt (Magdeburg) - Projekt Suedostlink+ (50hertz Transformation GmbH) Auftragsvergabe für die Konzeptentwicklung und -umsetzung der Gestaltungs- und 2022/310
- 9.2. Digitalisierungsleistung für das Projekt „BOLD digital – Digitalisierung der Berufsorientierungs-Module“ Sachstandbericht über das Vergabeverfahren "Zukunftsentwicklungskonzept und
- 9.3. Fortschreibung Kreisentwicklungskonzept" Mündlicher Bericht zum Sachstand Freiflächen-PV
- 9.4.

Nicht öffentlicher Teil

- 10. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
- 11. Genehmigung des nicht öffentlichen Teils des Protokolls vom 07.07.2022
- 12. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Anwesend:

KTA Beckmann, Uwe
KTA Dorendorf, Uwe stellv. Vorsitzender
KTA Herzog, Kurt Vertretung für ordentliches Mitglied Korth, Friedhelm Dietmar
KTA Heuer, Johannes
KTA Mertins, Holger
KTA Siemke, Jörg Heinrich
KTA Tzscheuschler, Joachim
KTA Wiehler, Julie
KTA Zieker, Julia
KTA Allgayer-Reetze, Patricia
KTA Hensel, Thorsten
beratendes Mitglied BRW Flügge, Thomas
beratendes Mitglied BRW Lettenbichler, Robert
Dammann, Amrei - Stabstellenleitung 80
Jacobs, Johannes - Praktikant
Magiera, Anja - Protokollführung
Landrätin Schulz, Dagmar

Schwarz, Jürgen - Fachdienstleitung 61
Kreisbaudirektorin Stellmann, Maria

Gäste

Samplatzki, Sven - TZEW
Stelling, Dirk-Frederik – Innovationsagentur
Herr Wulf – Süderelbe AG
Herr Musenbrock – Leuphana Universität
Herr Seegers- Planungsträger Landkreis Lüneburg
Frau Wolf - LAP
Herr Jüngerling – EGL

Es fehlen:

KTA Korth, Friedhelm Dietmar
KTA Petersen, Torsten
KTA Drossel, Fabian

entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 19:48 Uhr
nichtöffentlicher Teil: - Uhr

Öffentlicher Teil

. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender **KTA Siemke** eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Tagesordnung fest. Unter Tagesordnungspunkt 6 wird der „Antrag der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 22.06.2021: Stellungnahme des Kreistags zum Bau einer Brücke bei Neu Darchau nach der BürgerInnenbefragung in Neu Darchau am 18.4.21“ eingeschoben.

1. Genehmigung des Protokolls der 4. Ausschusssitzung vom 07.07.2022

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen wurden nicht gestellt.

3. Verstetigung des ARTIE-Netzwerks: Gründung einer Innovationsagentur Nordostniedersachsen / ARTIE GmbH 2022/311

Herr Stelling vom Landkreis Osterholz berichtet anhand der in Anlage 1 beigefügten Präsentation von der neuen Struktur und der gerechteren Lastenverteilung innerhalb der Innovationsagentur Nordostniedersachsen GmbH (bzw. der ehemaligen ARTIE). **Herr Samplatzki, Transferzentrum Elbe-Weser (TZEW)**, untermauert dies mit Beispielen erfolgreicher Beratung im Landkreis Lüchow-Dannenberg.

KTA Dorendorf erkundigt sich bei dem **beratenden Mitglied Lettenbichler** nach der Beratung durch das TZEW.

Das **beratende Mitglied Lettenbichler** führt aus, dass er die Beratung als sehr konstruktiv empfand und empfiehlt bei der Innovationsagentur mitzumachen, insbesondere um neue Partner in den Landkreis zu holen.

KTA Wiehler erkundigt sich, ob es eine gute Kommunikation mit der Wirtschaftsförderung gegeben habe?

Herr Stelling bestätigt, dass es regelmäßigen Austausch mit Wirtschaftsförderung bzw. **Frau**

Servatius gab. Transparenz und regelmäßige Information seien Teil der DNA der ARTIE.

Landrätin Schulz führt aus, dass es wenig Berichterstattung über umgesetzte Projekte in den Ausschüssen gegeben habe.

Herr Stelling bietet einen Jahresbericht an.

Frau Dammann ergänzt, dass es regelmäßig Austausch und Informationsfluss zwischen Süderelbe und TZEW gegeben habe.

KTA Herzog erläutert, dass sich der ablehnende Beschluss des vorherigen Kreistages vor allem auf die nicht erkennbare Leistung dieser Gesellschaft bezog. Des Weiteren stellt er in den Raum, ob die Beratung nicht Aufgabe der Wirtschaftsförderung im Hause gewesen sei? Er erkundigt sich, wie man diesen Posten als freiwillige Leistung im Haushaltsplan unterbringen könne.

Herr Stelling erläutert, dass im Vergleich zu 2022 die künftigen Aufwendungen im Haushalt nur etwa die Hälfte betrügen. Hinsichtlich der Informationsweitergabe könne das TZEW auf Anfrage gern in Gremien berichten.

Landrätin Schulz schlägt vor, man könne über den Inhalt der Vorlage abstimmen, vorbehaltlich der Darstellung im Haushaltsplan.

KTA Dorendorf bekräftigt, dass die genannten Beispiele sehr überzeugend seien. Die Kommunikation könne geändert werden.

Beratendes Mitglied Lettenbichler verdeutlicht, dass er ohne die Beratung des TZEW die Projekte weniger effektiv hätte realisieren können.

KTA Hensel weist daraufhin, dass die finanzielle und inhaltliche Belastung von der Wirtschaftsförderung allein nicht geleistet werden könne. Die zusätzliche Beratung befürworte er.

Vorsitzender KTA Siemke betont die Wichtigkeit der Vernetzung vor dem Hintergrund der erneuerbaren Energien für die Betriebe im Landkreis. Er halte die Mitgliedschaft daher für sehr wichtig. Neue regionsübergreifende Aktivitäten würden bei der Wirtschaftsförderung fehlen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

Der Landkreis Lüchow-Dannenberg erklärt seine grundsätzliche Bereitschaft, Gesellschafter der Innovationsagentur Nordostniedersachsen GmbH zu werden.

Die erforderlichen Finanzmittel sollen mit dem Haushalt 2023 bereitgestellt werden.

Die Verwaltung wird beauftragt den Eigenanteil durch die Beantragung von Drittmitteln (z.B. Nutzung der Ko-Fi-RLe des Landes Niedersachsen) zu verringern.

4. Projekt: Cradle to Cradle: Aktueller Projektbericht der C2C-Modelregion Nordost-Niedersachsen	2022/339
---	-----------------

Herr Musenbrock (Leuphana Universität), **Herr Wulf** (Süderelbe AG) und **Frau Dammann** (Landkreis Lüchow-Dannenberg) erläutern anhand der Präsentation in Anhang 2 das Cradle to Cradle Konzept.

KTA Herzog äußert, dass er diesen Ansätzen positive gegenüberstünde. Er äußert jedoch Bedenken gegenüber dem Beteiligungsverfahren und der Entstehung der Priorisierungen.

Herr Musenbrock und Frau Dammann erläutern, dass es Ziel sei, das Arbeitspaket 4 (Projektmanagement) im Landkreis in Veranstaltungen breiter zu erläutern. Der Beteiligungsprozess liefе dauerhaft ab und sollte im Masterplan 2024 münden. Der Masterplan solle dann im Rahmen eines politischen Prozesses als Grundstock für Entwicklung bis 2035 dienen. Die Projektleitung sei aber auch selbstkritisch und wird die Bevölkerung weitergehend beteiligen.

KTA Hensel lobt die gute Veranstaltung und das Netzwerk. Er regt an, dass neben dem anonymen Verteiler der ca. 1000 Adressen enthalte, öffentliche Veranstaltungen und die Ansprache von Stakeholdern in den Focus genommen werden sollen.

KTA Wiehler regt an, dass Thema konkreter und weniger abstrakt darzustellen.

Landrätin Schulz erläutert, dass eine große Veranstaltung mit beiden Professoren zweckmäßig sei, um den Mehrwert von C2C für den Alltag deutlich zu machen.

KTA Heuer bittet darum näher zu erläutern, wie das Projekt verstetigt werden könne.

Frau Dammann bekräftigt, dass es bei C2C darum ginge, ein aktives Netzwerk aufzubauen und konkrete Projekte zu entwickeln (z.B. Cradle to Cradle Lab).

Herr Musenbrock ergänzt, es sei Teil des Projektplanes, ein tragbares Konzept zur Verstetigung zu entwickeln. Konkrete Projektpartner dürften zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht genannt werden.

KTA Flügge gibt an, dass er gerne von den Pilotprojekten vor Ort erfahren würde.

Herr Wulf gibt zu bedenken, dass diese sechs bis sieben Unternehmen, die bisher Interesse an einer Mitarbeit bekundet haben, zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genannt werden könnten.

KTA Beckmann, erkundigt sich, ob auch kommunale Unternehmen angesprochen worden seien z.B. beim Thema Beschaffung.

Herr Wulf, erläutert, dass z.B. der Landkreis Lüneburg dieses Thema aufgreifen würde.

Vorsitzender KTA Siemke unterbricht die Sitzung für einen Kommentar von **Gregor Szorec**.

Herr Szorec ergänzt, dass er das Thema sehr spannend finde und wünscht sich eine weniger theoretische Ausarbeitung.

Sitzung wird fortgeführt.

Vorsitzender KTA Siemke, lobt das Projekt und regt an, darüber möglichst früh öffentlich zu Publizieren.

Kenntnis genommen

5. Elbbrücke Darchau/Neu Darchau: Sachstand zur Beantragung des Planfeststellungsverfahrens (mündlicher Bericht des Planungsträgers Landkreis Lüneburg)

KBD Stellmann gibt vorab zu bedenken, dass der Kreistag Sachbearbeiter des Verfahrens sei und damit auch die nötigen Stellungnahmen selbst verfasse. Die Kreisverwaltung dürfe selbst keinerlei Stellungnahmen zu diesem Thema abgeben. Daher würden in der Sitzung sehr detaillierte Informationen zu den Bereichen Technik und Naturschutz vorgestellt. Das Raumordnungsverfahren sei 2016 abgeschlossen worden und der anstehende Verfahrensschritt wäre das Planfeststellungsverfahren. Planungsträger sei der Landkreis Lüneburg. Die relevanten, rechtlichen Vereinbarungen seien den KTA zur Verfügung gestellt worden.

Herr Seegers, Leiter des Eigenbetriebes Straßenbau und Unterhaltung, Landkreis Lüneburg führt in das Thema ein. Der Planungsauftrag ergebe sich aus einem Kreistagsbeschluss vom 24.09.2018 mit dem das Planfeststellungsverfahren wieder aufgenommen wurde.

In den Gesprächen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (MW) und der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr zu Fördermodalitäten wurde festgelegt, dass keine Wirtschaftlichkeitsprüfung zur volkswirtschaftlichen Beurteilung des Projektes notwendig und kein Kosten Nutzen Verhältnis von mindestens 1, 0 notwendig sei. Das Vorhaben solle aber bau- und verkehrstechnisch einwandfrei, sowie wirtschaftlich (sparsam), unter Berücksichtigung der technischen Regelwerke geplant und realisiert werden solle. Daraufhin wurden die Planer beauftragt (LAP, EGL).

Frau Dr. Wolf von der beauftragten Planungsgemeinschaft (Leonardt, Andrä und Partner (LAP) sowie GRASSL beratende Ingenieure aus Hamburg) erläutert den technischen Aspekt des Vorhabens Elbbrücke Darchau/Neu Darchau anhand der Präsentation in Anlage 3_1.

KBD Stellmann erkundigt sich nach der Berücksichtigung der verschiedenen Hochwasserszenarien (Sommer, Winter und Eisversatz) in der Planung.

Frau Dr. Wolf führt aus, dass die Planungen dazu, z.B. das hydrologische Gutachten, noch in Vorbereitung seien.

Beratendes Mitglied Lettenbichler möchte wissen, ob Spannbeton nicht unterhaltungsintensiver sei als Stahl.

Frau Dr. Wolf erläutert, dass Stahl unterhaltungsintensiver sei, da häufiger der Korrosionsschutz erneuert werden müsse. Bei einer Spannbetonbrücke müsse der Hohlkasten zu Prüfzwecken von innen begehbar sein. Die Brücke müsse alle 6 Jahre einer Hauptprüfung unterzogen werden.

Vorsitzender KTA Siemke weist daraufhin, dass die Spannbetonbauweise besonders Ressourcen schonend sei, da wenig Beton und wenig Stahl verwendet werden würde.

KTA Hensel wirft ein, dass die Kosten der Brückenprüfungen und der Unterhaltung noch ungeklärt seien. Herr Seegers weist daraufhin, dass in der Brückenvereinbarung festgehalten wurde, dass nach einer fünfjährigen Gewährleistung die Unterhaltungskostenfrage zwischen beiden Landkreisen geklärt werden solle.

KTA Dorendorf fragt, ob nach Ende der Gewährleistung die Brücke wieder eine Landesstraße werden könne?

Herr Seegers führt aus, dass dies schwer abzusehen sei, da aufgrund der Förderung zunächst nachgewiesen werden solle, dass es eine Kreisstraße sei. Würde sich im späteren Verlauf ein überregionaler Charakter herausstellen, müsse man zudem über eine Ablösevereinbarung nachdenken.

KTA Beckmann fragt aufgrund der aktuellen Kostensteigerung und der noch nicht einkalkulierten Nebenkosten nach einer Kostendeckelung. Diese gebe es jedoch nicht.

KTA Mertins wirft ein, ob man sich nicht vorher über die Kosten einigen müsse?

KBD Stellmann weist daraufhin, dass die den KTA vorliegenden Unterlagen von der ehemals Ersten Kreisrätin Frau Löser zusammengestellt wurden. Man müsse nach Aktenlage entscheiden.

KTA Wiehler merkt an, dass die Verschiebung der Verhandlung um die Kosten, wie in der Brückenbauvereinbarung vorgesehen, schwierig sei.

Vorsitzender KTA Siemke weist darauf hin, dass dieses Thema im folgenden TOP zu diskutieren ist.

KTA Hensel fragt nach der Verkehrsregelung an der Brückenausfahrt.

Frau Dr. Wolf erläutert, dass eine Ampel nicht vorgesehen sein. Die Straße von der Brücke mündet untergeordnet in die Landesstraße ein. Von Neu Darchau in Richtung Brücke ist eine Rechtsabbiegespur vorgesehen.. Aus der Verkehrssimulation hat sich dies als beste Lösung ergeben.

Herr Jüngerling vom Büro Entwicklung und Gestaltung von Landschaft (EGL) trägt anhand der Präsentation in Anhang 3_2 die Ergebnisse der Kartierungen / Aussichten der FFH Verträglichkeit des Projekts vor.

KTA Beckmann fragt in welcher Größenordnung die Kompensationsflächen lägen.

Herr Jüngerling erläutert, dass die Größenordnung der Kompensationsflächen noch nicht ermittelt wurde, da zunächst geklärt werden müsse, ob das Projekt im Rahmen der FFH - Verträglichkeit genehmigungsfähig sei. Sobald dies klar sei würden funktional geeignete Kompensationsflächen aus einem Flächenpool ermittelt. Im nächsten Sommer sollen dann die Baugrunderkundung durchgeführt und die Planfeststellung beantragt werden.

KTA Siemke gibt die Sitzungsleitung an **KTA Heuer** ab: 17:15 Uhr.

Kenntnis genommen

6. Antrag der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 22.06.2021: Stellungnahme des Kreistags zum Bau einer Brücke bei Neu Darchau nach der BürgerInnenbefragung in Neu Darchau am 18.4.21	2022/343
---	----------

KTA Herzog erläutert den Inhalt des Antrages, insbesondere die Rahmenbedingungen, die zum Antrag geführt haben.

KTA Dorendorf führt aus, dass die Brücke den Austausch zwischen den alten und neuen Bundesländern fördere und damit von überregionaler Bedeutung sei. Zudem läge eine wichtige Bedeutung der Brücke darin, die Schülerbeförderung und den Pendlerverkehr zu optimieren. Die Fähre sei hierfür wenig geeignet aufgrund der häufigen Ausfallzeiten.

KTA Wiehler, erkundigt sich nach der Zuständigkeit für das Verfahren und ob es im Brückenvertrag eine Begründung dafür gäbe und warum die endgültige Brückenvereinbarung von der Vorfassung bezüglich der Ortsumgehung Katemin unterscheide.

KBD Stellmann führt aus, dass der Heranziehungsbeschluss dazu führe, dass der der Kreistag zuständig sei. Da die Vorgänge länger zurückliegen könne man nur nach Aktenlage entscheiden. **Frau Löser** hat die Zusammenhänge anhand von Entwürfen und Gesprächsprotokollen aufgearbeitet. Man könne ggf. noch Zeitzeugen befragen.

Fachdienstleiter Schwarz, kann sich zwar an keine Details erinnern, in den Protokollen sei jedoch deutlich nachzuvollziehen, warum die Variante mit der Ortsumgehung von Neu Darchau in die Brückenvereinbarung

aufgenommen worden ist. U.a. hat der damalige Bürgermeister diese Variante als zweckmäßig erachtet. Die Begründung dafür sei ein geringerer Eingriff in Schutzgebietsflächen und eine Vermeidung von zweiseitigen Lärmbeeinträchtigungen des Baugebietes in Katemin.

KTA Hensel erläutert, dass die Problematik einer fehlenden, verlässlichen Elbquerung auch auf Pevestorf und Schnackenburg zuträfe. Der Prozess eine Lösung herbeizuführen dauere viele Jahre. Er fordert, auf eine Lösung von Seiten des Landes zu drängen und Landesförderungen für z.B. Rufbusse oder verlängerte Fahrzeiten zu erwirken.

KTA Beckmann, macht deutlich, dass er mit der Streckenführung nicht einverstanden sei. Der Verkehr würde durch Neu Darchau geführt werden und eine Umfahrung wäre sehr wichtig.

KTA Hensel regt an, in eine Fähre zu investieren, die auch bei flachem Wasser fahren kann und drängt auf eine zügige Verbesserung der Situation durch das Land.

KTA Herzog merkt an, dass es in dem Soli-Antrag um die Umfahrung der Dörfer ginge und nicht um die Ablehnung einer Brücke. Er möchte wissen, warum die Streckenführung entgegen der Beschlusslage, geplant wurde. Er regt an, den § 3 der Brückenvereinbarung zu nutzen, um vom Landkreis Lüneburg die Ortsumfahrung einschließlich Katemin einzufordern.

KTA Dorendorf führt an, dass die geplante Brücke vermutlich eine überregionale Bedeutung haben werde wie z.B. für das Erreichen des Bahnhofes Brahlstorf in Mecklenburg-Vorpommern.

Beratendes Mitglied Lettenbichler regt an „die Fähre“ mit virtuellen Kosten im Haushalt festzulegen.

KTA Wiehler wirft das Thema der ungeklärten Folgekosten auf. Sie erkundigt sich ob der Vertrag von der Rechtsaufsicht geprüft und genehmigt wurde.

Fachdienstleiter Schwarz antwortet, dass die Vereinbarung zumindest beim zuständigen Ministerium vorgelegen habe. Darüber hinaus weist der darauf hin, dass die Elbquerung im Landesraumordnungsprogramm als Ziel der Raumordnung festgelegt ist, die als regionale Lösung umgesetzt werden soll.

KBD Stellmann bietet eine weitere Recherche an. Viele der von **KTA Wiehler** und **KTA Zieker** aufgeworfenen Punkte würden im Vertrag angesprochen. Aus heutiger Sicht sei dies vielleicht nicht zufriedenstellend, der Vertrag enthalte jedoch die wichtigsten Punkte.

Fachdienstleiter Schwarz merkt an, dass es zu diesem Vertrag einen Kreistagsbeschluss gäbe.

Erster Kreisrat Herr Schermuly ergänzt, dass die Rechtsgültigkeit des Vertrags bisher nie, auch vom OVG Lüneburg nicht, in Frage gestellt wurde.

Abstimmungsergebnis: Der Beschlussvorschlag wurde abgelehnt: Ja-Stimmen: 3 Nein-Stimmen: 3 Enthaltung: 2

Der Kreistag nimmt das Votum der EinwohnerInnen Neu Darchaus zur Kenntnis und wird das so formulierte Ziel, dass keine Anbindung zur Brücke durch den Ort erfolgen darf, unterstützen. Der Kreistag sähe durch mögliche Planungen des Landkreises Lüneburg ohne eine Umfahrung von Neu Darchau und Katemin §3 Abs (3) Satz 1 der Brückenvereinbarung vom 9.1.2009 verletzt. Der dort festgelegten Verpflichtung, eine Ortsumfahrung um Neu Darchau zu planen, auszuschreiben und zu bauen käme der LK Lüneburg bei einer Planung mit seinen bisher vorgelegten Trassenführungen für die Anbindung nicht nach. Der Kreistag beschließt deshalb für den Fall, dass der Landkreis Lüneburg keine Umfahrung von Neu Darchau und Katemin planen würde, gemäß Satz 3 in §3 Abs (3) Brückenvereinbarung die Untersagung der Fortführung der Baumaßnahme. Die Verwaltung wird beauftragt, für den Fall einer Planung ohne die Umfahrung von Neu Darchau und Katemin diesen Beschluss unverzüglich umzusetzen.

Ergänzung zum Protokoll:

In dem anliegenden Schreiben (Anhang 6) des damaligen Ministerpräsidenten, Christian Wulff, vom 04.12.2008 ist auf Seite 3 folgendes ausgeführt: "Die schwierige Haushaltslage des Landkreises Lüneburg sowie die extrem schwierige Haushaltslage des Landkreises Lüchow-Dannenberg lassen grundsätzlich kaum Spielraum für weitere finanzielle Belastungen. Gleichwohl hat die Kommunalaufsicht des Innenministeriums signalisiert, dass die in der Vereinbarung (Stand 29.11.2008) enthaltenen Regelungen über die finanziellen Verpflichtungen grundsätzlich mitgetragen werden."

Dementsprechend wurden diese zusätzlichen Verpflichtungen weder in der Haushaltsgenehmigung des Jahres 2009, in deren Rahmen der seinerzeitige Kämmerer über den Kreistagsbeschluss zum Abschluss der Vereinbarung berichtet hatte, noch in der Genehmigung des Nachtragshaushaltes, in dem u.a. die ersten

7. Projekt- und Konzeptvorstellung Zukunftsregion Elbtalaue-Heide-Wendland, Referenten Dr. Franz Höchtel, Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue	2022/340
---	-----------------

Dr. Höchtel und **Frau Dammann** erläutern das Projekt Zukunftsregion Elbtalaue-Heide-Wendland anhand der Präsentation in Anhang 4.

KTA Heuer erkundigt sich, ob man eine öffentliche Co.-Finanzierung für mögliche Projekte bräuchte.

Dr. Höchtel wendet ein, dass es noch keine Förderrichtlinie gäbe.

Landrätin Schulz gibt zu bedenken, dass die Projekte erst ab 100.000€ förderfähig seien, man müsse also immer mindestens 40.000€ Co.-Finanzierung beitragen.

KTA Wiehler fragt, ob ein Forschungsprojekt zum Wassermanagement förderfähig wäre.

Dr. Höchtel, erwidert, dass Grundlagenuntersuchungen förderfähig seien.

KBD Stellmann erläutert, dass die Zukunftsregion als Fördermittel erst nach Prüfung von Förderalternativen zur Verfügung stünde. Das Thema Wasser solle aktuell über eine andere Förderrichtlinie gefördert werden. Das ArL berate zu diesen Themen.

KTA Allgayer-Reetze möchte wissen, ob eine Zusammenarbeit mit dem Lüneburgischen Landschaftsverbandes geplant sei.

Dr. Höchtel antwortet, dass der Landschaftsverband Teil der Steuerungsgruppe sei.

Kenntnis genommen

8. Antrag der CDU-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 27.06.2022: LROP-Änderung, Vorranggebiete Wald und Windenergieanlagen im Trebeler-Gartower Forst	2022/270
--	-----------------

KTA Dorendorf erläutert, dass das Thema an die neu zu bildende Landesregierung bzw. den Landtag herangetragen werden solle. Dafür sei es wichtig, ein Zeichen aus dem Kreistag zu bekommen.

KBD Stellmann bittet darum, den Antrag für den Kreisausschuss zu aktualisieren.

KTA Dorendorf stimmt dem zu.

Abstimmungsergebnis: geändert einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

Der Lüchow-Dannenger Kreistag fordert die Landesregierung auf im Rahmen der nächsten Änderung des Landesraumordnungsprogrammes (LROP) im Bereich zwischen Trebel und Gartow (im Landkreis Lüchow-Dannenberg) kein Vorranggebiet Wald festzulegen. Damit würde vermieden, dass das Landesraumordnungsprogramm einem dort geplanten Windpark entgegensteht.

Der Antrag soll in aktualisierter Form in die Gremien eingebracht werden.

9. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

9.1. Anfrage der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 03.08.2022: Geplante Gleichstromverbindung zwischen Klein Rogahn (Schwerin) und Wolmirstedt (Magdeburg) - Projekt Suedostlink+ (50hertz Transformation GmbH)	2022/297
--	-----------------

Kenntnis genommen.

9.2. Auftragsvergabe für die Konzeptentwicklung und -umsetzung der Gestaltungs- und Digitalisierungsleistung für das Projekt „BOLD digital – Digitalisierung der Berufsorientierungs-Module“

2022/310

Kenntnis genommen.

**9.3. Sachstandbericht über das Vergabeverfahren
"Zukunftsentwicklungskonzept und Fortschreibung
Kreientwicklungskonzept"**

Frau Dammann berichtet kurz den Sachstand. Das Kreientwicklungskonzept sei ausgeschrieben und sechs Teilnahmeanträge wurden eingereicht. Davon wurden fünf aufgerufen, ein Konzept einzureichen. Mitte Oktober beginne dann das Verhandlungsverfahren.

Kenntnis genommen

9.4. Mündlicher Bericht zum Sachstand Freiflächen-PV

Fachdienstleiter Schwarz berichtet Anhand der Präsentation in Anhang 5 über den Sachstand zur Potentialanalyse zu Freiflächen-PV-Anlagen.

KTA Beckmann erkundigt sich, ob eine Mindestfläche vorgesehen sei.

Fachdienstleiter Schwarz erläutert, dass es keine Mindestfläche gäbe. Es sollen aber aggregierte, große Flächen entstehen, damit wirtschaftlich tragfähige Anlagen möglich sind..

Beratendes Mitglied Lettenbichler regt an, die Agri-PV bei den nächsten Ausschüssen in den Blick zu nehmen.

KTA Heuer möchte wissen, warum Trinkwasserschutzzonen I und II nicht in die Potenzialflächenkulisse einbezogen wurden.

Fachdienstleiter Schwarz erläutert, dass Zone I die Brunnenfassung beinhaltet aufgrund der Größe ungeeignet sei. **Frau Dr. Magiera** ergänzt, dass in Zone II auch ein Bauverbot bestünde und man daher diese Gebiete nicht betrachtet habe, um nicht in eine Ausnahme hinein zu planen.

Kenntnis genommen

Nichtöffentlicher Teil

10. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung

KTA Heuer eröffnet den nicht öffentlichen Teil der Sitzung.

11. Genehmigung des nicht öffentlichen Teils des Protokolls vom 07.07.2022

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

12. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Kenntnis genommen

Ausschussvorsitzender Siemke bedankt sich bei den Teilnehmern und schließt die Sitzung.

gez. Siemke

gez. Magiera

Vorsitzender

Protokollführung

Auf Grund der Größe der Dateien finden Sie die Anlagen ausschließlich im Rats- und Bürgerinformationssystem.